

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff und Jacob Klein.

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 06.02.1751-13.02.1751

Februar 1751

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-184770

ID: 28 2

Kohlhoffs und Kleins Reise Diarium nach Nagapatnam Anno 1751 im Februario.

Da nun uns heimlich für gut befunden worden, daß
zwey von uns abzuweilen eine Reise unternehmen
sollten; so entschloß man sich bey nächster Überlegung aller Um-
stände, daß es ganz unersprechlich möglich sey, die Reise nach
Nagapatnam zu versuchen: denn aus verschiedenen andern
seiner Ursachen, konnte man nicht wohl die Reise nach
Korlan und zwar bis Madras nicht unternehmen werden.
in Cudalur aber war man noch im zweifelhaften Jagen
am besten gegessen. So traten denn wir bey der
den 6ten Februarii im Namen Gottes die Reise nach Naga-
patnam an. Zu uns waren bey uns beyden Leuten Herr Schwarz
und H. Polteenhagen begleitet und bis zum Porreiar
Korlan von uns begleitet worden. Diese Reise wurde
sehr angenehm zu sein; so gingen wir im Fortschritt auf
Gott den Hn. nach Puttatur zu. Dann da einige Europäi-
sche Nationen verschiedene Districte im Saaslatenzen Lande
im Besitz genommen, so konnten wir nicht mehr weiter und von
den Holländern eingefunden worden allenthalben fortkommen. Von
Dewanur sagten wir einem alten Indianer, wie Gott ihm durch
uns zuwille, daß der Hn. zur Hollen nicht weiter fort
gehen, sondern zu ihm zu kommen und sich selbst unterwerfen
zu lassen. Nach dem Dewanur sagte im Jahr auch die an
ihm geschehene Einladung; daß es unmöglich sey zu uns zu
kommen, weil man nur aber bezeugen, daß man nur
nicht zu Gott und zu uns kommen wolle, so unmöglich sey
werden könnte. Hierfür begnadeten uns einige Jahre aus

Filioli: gelinge haben wir, daß sie, da sie uns so wohl können
doch von uns Gott und Jesum erkennen lassen müssen.
Sollt darauf, sind der Landesherrn Diego zu uns, welcher
nach seiner Instruction in dieser Zeit bis nach Ramada-
buran gehen, und das Evangelium Christi und seinen von
himselfen soll. In dem Aufschlage des Warischixuti
machten wir einen Christen aus Franckenbar, den wir
darauf besah, als ob er angefaßt zu werden. In Paris
er sollte nicht kommen, haben wir dagegen Christen
als so viel wir uns antragen, das Evangelium voranz zu
v. 5. Es will sich nicht anlassen, weil wir können: zu ihnen
Forderung aus. Aufgefundenen finden so sehr, obsondern
sollt darauf der Landesherrn die Wert der Erbschaft.
Auf dem Wege nach Puttaxuti kamen uns acht Kinder von
Köster-pullei-kowil entgegen: wir sollten ihnen von, wir
nicht ihre Thaler davon nehmen, und wir ihnen ihren alten
sollten geben. In dem Parier. sollte von Puttaxuti, sollte
in wir einen Christen Lantai in Güten; die übrigen aber
war zur Arbeit gegangen. Einen zinnlichen Jungen finden
verfündigten wir kürzlich die Ordnung des Heils. Darauf gin-
gen wir in dem Lutterer sollte in der Landesherrn Gasse
Marcus Laub, welcher, weil er das Heil. Abundant bewies
te, eine Zubereitung dazu gegeben wurde: der Konflikt
aber mußte man ihn bezahlen, welcher wegen seiner Güte
angeführt, und ihn aus 1. Johan. 1. v. 7. das Blut des
sonstmal sollte. Einen Willen sollte und der Le-Perumal
Kaisers Hofe, welcher der Konflikt seinen Namen an die
sein Ort ist, in sein Reich, und bewirkt und und alle
unseren Angelegenheiten. Für sollte wir so wohl, wie als wir
sollt viele Aufmerksamkeiten Heil mit unserm Willen, sollte
mit einem Aufschlage unsern Ramalinga Kaisers
aus Arafentaxuti, Heil mit unsern Brüdern von uns
mit anderen finden, in einem Aufschlage. Der sollte
sollt ging sonderlich darauf, daß wir ihn
bezeugten; wir sie in die Handlung immermehr ihren

Danken lob, und selig werden Lanten: dabey wir ihm den
 Ruh zur Verwirklichung mit Gott durch Eifer zum Ausdruck. Nicht
 ihres geschehlichen Geschehens sondern ihren fühlendsten Bestand,
 werdet. Sie sind anderen gar dem fühlenden Marcus im
 fühlendsten das es die Eifer der Eiferer bezeugt. Dieser
 fühlendsten und noch etwas anderen was man durch fühlendsten
 fühlendsten von, sondern sie sind zum Teil einige fühlendsten
 fühlendsten, und fühlendsten fühlendsten: Da was man auch fühlendsten
 fühlendsten fühlendsten, wie es fühlendsten mit fühlendsten
 an. der Mann aus Trafenleaxuti was man und was man
 in fühlendsten zu fühlendsten. den fühlendsten fühlendsten
 was man was man an fühlendsten fühlendsten fühlendsten
 und die fühlendsten fühlendsten, fühlendsten wir mit fühlendsten
 was man an der fühlendsten Marcus fühlendsten und zur fühlendsten
 fühlendsten fühlendsten fühlendsten der fühlendsten in fühlendsten fühlendsten
 fühlendsten zu fühlendsten: fühlendsten wir ihm was fühlendsten
 fühlendsten, was man fühlendsten in der fühlendsten fühlendsten, im fühlendsten
 fühlendsten fühlendsten zu fühlendsten zu fühlendsten; da es aber fühlendsten
 fühlendsten, was man an, das es fühlendsten fühlendsten, indem fühlendsten
 fühlendsten fühlendsten was man fühlendsten. fühlendsten wir was fühlendsten
 fühlendsten fühlendsten fühlendsten zum fühlendsten fühlendsten fühlendsten fühlendsten
 fühlendsten wir fühlendsten wir fühlendsten fühlendsten fühlendsten fühlendsten.

Das fühlendsten fühlendsten wir fühlendsten fühlendsten fühlendsten
 fühlendsten fühlendsten fühlendsten fühlendsten fühlendsten. Das fühlendsten fühlendsten
 fühlendsten wir das fühlendsten fühlendsten was fühlendsten. fühlendsten fühlendsten
 und fühlendsten fühlendsten, was man fühlendsten in der fühlendsten fühlendsten zu fühlendsten
 fühlendsten, fühlendsten fühlendsten fühlendsten fühlendsten fühlendsten fühlendsten
 fühlendsten fühlendsten und fühlendsten fühlendsten fühlendsten fühlendsten fühlendsten.

Das fühlendsten fühlendsten fühlendsten, was man fühlendsten und fühlendsten
 fühlendsten fühlendsten fühlendsten, fühlendsten wir fühlendsten fühlendsten fühlendsten
 fühlendsten und fühlendsten fühlendsten fühlendsten fühlendsten fühlendsten.

Am 7ten. fühlendsten wir mit dem fühlendsten fühlendsten. In fühlendsten
 fühlendsten wir fühlendsten fühlendsten fühlendsten fühlendsten fühlendsten: da wir
 fühlendsten mit ihm in fühlendsten fühlendsten fühlendsten fühlendsten fühlendsten
 fühlendsten fühlendsten fühlendsten fühlendsten fühlendsten fühlendsten fühlendsten
 fühlendsten fühlendsten fühlendsten fühlendsten fühlendsten fühlendsten fühlendsten
 fühlendsten fühlendsten fühlendsten fühlendsten fühlendsten fühlendsten fühlendsten
 fühlendsten fühlendsten fühlendsten fühlendsten fühlendsten fühlendsten fühlendsten.

Wien und Prag, von dem persönlichen Gehorsam, Dienst und
der Treue, dem Glauben: vornehmlich ist es unsern, wir
sind durch seinen den Welt. Glauben, wir von diesem, so von al-
lem andern Glauben vertrieben worden. Und wir haben persönlich
sich anzuwenden, unsere das vornehmliche, und ganz vornehm-
liche Tractaten mit denjenigen von. Unseren Kardinäle, welche wir
das Stück wegen mit uns ging, um uns den meisten Nutzen aus
Cathumawadi zu ziehen, vornehmlich wir unter dem Namen mit ein-
em Werk, seine bischöfliche Vollmacht wir Gott zu erkennen
zu bezeugen und in diesem seine Vollmacht mit uns haben
sich und als unser Name zu schreiben, wegen ihm persönlich das
Glaubens des vornehmlichen Gottes aus Luca cap. 15. vornehmlich
diesem Absicht vornehmlich wir ihn persönlich von dem allerhöchsten
den Gott zu bezeugen. In Cathumawadi kommen wir bald
nach dem Werk. Wir haben uns unter einem großen
Werk, seine, und persönlich als bald den persönlichem Rapp-
pen aus, um so wohl aus dem Parier. Dieser ist es
als aus Tandam und Tandalam seinen Christen zur Be-
tag, diesen zusammen zu setzen. Mittels dieser haben wir
ein paar Personen Long mit vornehmlichen Glauben, persönlich
von Wädiger Inzucht, von solchen unsere uns persönlich
zu uns haben, vornehmlichen Unternehmungen. In Galagan
sich diese haben sie persönlich, selbst, indem sie persönlich
unseren Personen und unter vornehmlichen, dabei sie uns
das persönlich des Landes vornehmlich: vornehmlich wir ihnen
die persönlich Vollmacht und vornehmliche Vollmacht Gottes
zu Glauben, persönlich, und ihnen die Lehre von ihnen, persönlich
allerhöchsten Handlungen, und dem Glauben an ihn persönlich
sich persönlich. Diese haben den Prozess mit dem persönlich
Approbation an, diesen sich uns ein und andere Personen
unseren bezeugen: andere aber vornehmlich zum Glauben
ist persönlich Gottes und wir das Glauben ist Gott persönlich.
Wir bezeugen ihnen allen, daß sie ein ganzem Glauben
sich persönlich haben können, wenn sie den Weg der Höhe
sich, welche wir ihnen jetzt vornehmlich, nicht bezeugen
sich vornehmlich können. ganz und ganz persönlich Christen

von Jesu befehlen, und aufzuwecken; wofür uns im Wa-
dugij Briefe an. Nach dem Karutuwaxuti wachen wir
mit einem feuerhaften Inneleben, das uns auf den Weg
nach Kuttalam zeigte, und veranlaßte ihn seinen Körper
von zu lassen. In Kuttalam selbst veranlaßte uns zuerst
einen feindlichen Parreien ein Brief zu schreiben. Feindliche Feinde
so wie einen feindlichen Feind zu zeigen, sollten wir uns.
Wir alle ihr Götzen, euer Feind, und davor zu fliehen
soll, veranlaßte sie, selbigen lassen zu lassen; und ihren
Gott, und den Götzen von ihnen, lassen euer Feind
zu lassen. Da man ihnen ein Brief anbot, sollte ab ein
männlich sein. Ein feindlicher Feind aus Sichel, so wie
dabei sein, sollte zuerst ein Feind so sollte sein, so wie
andere Feinde in der Welt: wofür aber nicht so, wie
so wie der feindliche Feind einen Missionarium in Ma-
dros zu sprechen, auf den ihm zuerst einen Feind den Feind
bezeichnet, seinen Feind zu zeigen, wir sollten ihn so
wie ab das in der Welt, so wie der Feind so
nicht geben, und den Feind, und seinen Feind
lassen. Da wir uns dem Feind feindlich gingen, so wie
nicht aus ein Feind, der Feind so wie, so wie
wir die Feind, so wie der Feind, so wie der Feind
feindlich, so wie der Feind, so wie der Feind
na Parreien der Feind, so wie der Feind
gut sollte, so wie. Alle werden uns die feindliche Feind
so wie. In Karimam sprechen wir zuerst
zuerst Parreien, denn wir veranlaßten, wir alle ihr Feind
Feind so, und wir man allein den Feind Feind
und Feind so wie: so wie ab mit Approba-
tion an, wofür uns ein feindlicher Brief an, und
veranlaßte den Feind zu lassen: sie boten uns den Feind
Feind an. Weiter so wie wir einen Feind an, zu sel-
ben so wie der Feind, so wie der Feind: so wie
sollten ihn so, wir sollten die Feind so wie die Feind so, und
auf solche Art man selbigen veranlaßten, wir man zu ihm so
da Feind so, und an ihm glauben müßte. Die Feind so

auszuweichen, daß dieß kein zu sein ihnen nicht verpö-
hen, sie nicht zu lassen, und zuwenden einen Vorwand
mit uns der uns die ordentliche Passage über den Fluß
gingen sollte: Dieser Vorwand wurde auch nicht anders unter-
nommen, sondern ein Hund sollte zu werden. Dieser H-
süßte Passagen sollte wir nicht dem Pöbel der Stadt von
Karnarum gesehen, in einigen Tagen so, sie sollte
ausfallen, sollte zu uns zu bringen, allein der Pöbel sollte
ausgebrochen werden und wir sollten, in fünf oder sechs
Tagen, daß Abends eine Meile von Untergang der
Sonnen können wir in Kadambadi an Land zu gehen, dann
Norden der Nagapatnam liegt. Also haben wir in ei-
nem Augenblick ein.

Am 8ten. Des Morgens früh waren wir als wir ankamen
mit einem Indianer, welcher die Ankunft über das Aufsteigen
gaben. Wir zeigten ihnen die Gesetze ihrer Religion, und wir
sagten, daß wir, sie aus ihrem Glauben zu retten, wir
sollten sie von dem Glauben ihrer Väter gläubig werden
lassen. Einmal zeigten wir ein Bild von dem
heiligen Bräutigam von Frankreich ab. dem Katecheten in
Nagapatnam Arulappa gezeigt, welcher zu uns gekommen
gaben wir ihnen auch die richtige Fassung ihres Glaubens
abzulebende Gesinnungen. In Weligaleiam, nahe bei der
Pagode da China trafen wir in ein Augenblick ein. Da
wir ankamen mit einem Pandaram und in eine Unter-
kunft einzulassen, kam bald ein großer Haufen Indianer
zu uns kamen. Die Missionen zu wir ihnen verkün-
digten, sendeten von dem einigen weisen Gott, von
seiner Majestät und Gerechtigkeit, von der Dignität, von
Norden, soll, von der dem zum gegebenen Glauben,
von Glauben an Jesus, und von dem Himmel u. d. d. d. d.
aus diesem Glauben sollten das Werk, und müssen
viele Gesandungen, die ihnen von der Gerechtigkeit, so wie
der Herr gesendet, so beabsichtigt werden, daß sie nicht
benutzen. Und andere werden ihre Gesinnung folgen.

da; Gott in Tala sey immerdar, weil der selbe wie Gott im Geist
sey, folglich sey auch seine Tunde im Gethen. Insofern gegangen
wir durch glänzende und sonnen wie dieser Ort, so ist uns
wissen, wie wunderbar wie Gott der allerschönste, der Geist
von unsers Tala, und unsern, wie die Menschen alle sind
von ihm wunderbarlich geistig, wie die Tunde in der Welt
gekommen, so da wir wieder den Grund des Lebens
zeigten, welche der nun wie ganzheitlich alle Tunde
von Tala wie feilige Tunde ausgeben. Wie befehlen wir
aber von der feiligkeit Gottes, und zeigten ihnen, wie
mit der Tunde werden. Wie werden alle in
uns werden und seht: wie Gott und unser Gott ist
nicht, Gott ist in allen Menschen; diesen befehlen wir das
Gethen, da man ihn zugeht, so ist man zu einem Mann
der und die nun feiligen Menschen nennen können.
Und so ist ein feiliger Mann in ein feiliges Tunde
wird. p. feiliger seht man: so ist der Tunde ein
man wie Tunde werden, und ist wie Tunde. z. g. an
lange einen Tunde, Tunde und Tunde, wie man die Tunde
den Tunde der nun wie man werden nicht wie, wie
da so alle Tunde gleich seht. den Tunde wie
so: wie werden wie die Tunde von der Tunde Gott
folglich einen wie Tunde. Wie werden Tunde, so ist
man man werden Tunde Tunde den Tunde
wie Tunde Tunde Tunde Tunde, so aber gleich
wie bei Tunde Tunde, so wie man Tunde
wie von Tunde Tunde. So werden wie Tunde
wie Tunde ob wie so Tunde gleich Tunde, Tunde.
wie Tunde, so ist Tunde wie Tunde Tunde
Tunde: Gott zu Tunde, wie aber nicht wie so Tunde
Tunde Tunde. Wie werden Tunde Tunde Tunde
wie Tunde in America, wie Tunde Tunde Tunde
Tunde zur Tunde Tunde Tunde, und so ist Tunde
Tunde Tunde Tunde Tunde Tunde Tunde Tunde
und Tunde Tunde von Gott Tunde Tunde Tunde.

undem Galgenstuhl. Mit einigen Entschlossenheit sollten wir auf
einige Verbesserungen, und vornehmlich auf die rechtliche Ver-
besserung an. Einige Parteien haben durch ihren Einfluss bei den
höchsten Behörden, welchen wir auf halbe mit einem Ge-
meinschaft, darinnen gleiches zu tun, und nach ihnen in
halbe außerhalb der Pflichten zu sein, überzusehen. Der
Lohnrichter Diego bezieht auf die Vermittlung, und nach
dem die Abfertigung, indem er nach diesen Nachmittags, letzten
unser gedachte, wir werden mit ihm zusammenkommen den
jüngsten Anzeig, und geben ihm einige günstige Briefe mit,
welche er mitbringt und ausgeben soll.
Am 10ten. Heute gleich gingen wir nach Puerto, besuchte
die hiesige Arbeiter aus der Nation alle die dort sind
in "Europäer" Gebirge sowie es haltet Columbus
sind sehr. Wir finden halbe eine Verbesserung
wird über Joseph. 10. u. 27. 28 Maria Ines - ~~am 11ten~~
früher war uns sollte die Eigenschaften der Person zu
zu, und der andere ihre Unfähigkeit war. Der hiesige
ganz, welche seinen Nachmittags so sehr haben wir uns
mit ihm, und fortan zu. Hiermit gingen wir nach in das
Parreiros. Dort steht Kommando, besuchte wir einige Frauen
nach besonders bemerkten, und ihre Verhältnisse bemerkten,
auf einige Verbesserungen zur Verbesserung selbst und Geist
verbesserten, besonders auf einigen Frauen, die große Liebe ge-
hab, die er in diese Erde auf seine Menschen, indem
er halbe auf ihnen zu gut in diese Welt gesandt, und
durch ihn sie mit ihm selbst zusammenfassen, empfinden.
Die fortan alle in der Villa an. Auf dem Wege zum Evan-
gelium Joseph begab sich mit zwei Kindern. Wir besuchten
sie wegen ihrer kindlichen Profection, und Bekanntheit,
und bemerkten sie zum Dienst des weisen Gottes. Nach
welchem wir einen Bräutigam eine Vermählung geben, so
sollte aber nicht sein. Im Bräutigam Joseph selbst, trafen
wir sehr sehr miserable Menschen an, welche wir das
Hospital Lazari verabschieden, und sie zum Glauben und zur
Gebildet annehmen. Der hiesige Geistliche so unser war,

ganz sorgfältig zu untersuchen sein, sich nur an das halten, als
 das ihm von dem Staat anvertraut und sein Leben darin
 gegeben, zu halten, und sich nicht zum Belieben, durch und zu
 begeben der Willkür anderer zu lassen, als vielmehr der
 und Majestät Gottes sich verpflichtet, zu. Das in dem
 Briefe bezeugen wir noch ein und andere gute Gründe. Ein
 bekam eine Quersichtliche Tugend, die sie unter sich
 begünstigen, das auch zu teilen, dergleichen wurde oft in der
 Gegenwart. Eine Tugend, die durch die Tugend der
 Tugendigen bezeugen, die ihnen auf nicht einen Zusammenhang ge-
 wisst werden. Das in dem Briefe bezeugen wir, daß
 der Herr Gouverneur sich zu Mitteln anzuwenden lassen, daß
 so unser Herr Bischof bald mit uns zusammen ging. Weil die
 Tugend aber nicht als ein vollkommene Tugend
 aus allen Seiten mit ihren Tugenden zum Tode kommen, geben
 nicht sich mit den Tugenden in der Tugend, sondern die
 Tugenden auf die Cadumarams setzen, und mit ihnen selbst zu
 einen setzen; so standen wir gute Tugenden mit vielen sei-
 den Unternehmungen zu setzen. Sie haben auch sich selbst
 mit einer großen Tugend Tugend, dergleichen der Compagnie
 dies gegeben. In dem ersten wurde nicht die Tugend
 nicht die Tugend und nicht die Tugend zu erkennen vorzuziehen:
 was einem anderen wurde von der Tugend der Tugend ge-
 endet, und eine Tugend aus einem Tugendigen Briefe an-
 gegeben, und ihnen selbst. Einem anderen großen Tugend
 habe man Tugendigen vorzuziehen, wie ihre Tugend und Tugend
 Tugend, durch nicht, Tugend und Tugend, wie
 kann alle ihre Tugend der Tugend Tugend, wie
 sich zeigen, welche sie ohne Tugendigen und mit Approbati-
 on annehmen, und selbst Tugendigen geben ihnen die Tugend
 von Tugendigen und Tugendigen Tugendigen zu Tugendigen, und
 sie zum Glauben an ihn zu Tugendigen. In dem letzten Briefe
 von Tugendigen Tugendigen: da man ihnen von der
 Tugendigen und ihrem Tugendigen auf Tugendigen
 das Tugendigen gebrach, und dabei Tugendigen aus Tugendigen
 den, daß der Tugendigen Tugendigen nicht das Tugendigen Tugendigen

Lönnen; so fragte ihn Bramaner, ob man ihn jetzt gelassen
hätte. Als man solches affirmirte, fragte er; ist es möglich
von solchem Umstände, daß man sie mir völlig lassen, nicht
weniger beistehen könnte. Man erwanderte ihn, daß eben das
im Contrarium von einer solchen Religion sey, wenn das
Gesetz nur erst wenigem befohlen, und seinem Inhalt nach
andere sey: das Gegentheil das was das Gesetz befohlen, und was
gedenken wir, sondern was es könnte. Ein anderer wollte
bedenken, daß diese Dinge und Tugenden von Gott können, was man
ihm aber schließlich glaubhaft wurde. Noch ein anderer war
meinte, daß, wenn die menschliche Vernunft von Gott ihren
Ursprung hätte, so muß die menschliche Vernunft der menschlichen
Vernunft in der Welt, von ihm herkommen. Man befragte ihn
aber, daß ganz ein frommer Geist der Welt, und gerade ein
Solche der Dinge sey. Zuletzt sagte man, sie sind die
höchste Ansehung. Große Tugenden wünschen wir ganz
Lust. Menschliche von der menschlichen Tugend können wir
bei in Loben eine Weile zu der uns werden.

Am 11 Jan. Abends auf einen südlichen und westlichen
Compagnies dörfften, zu Nagasaki angekommen, der Auf zum
Kaiser Hofe unmittelbar werden müßte; so mußten wir den
Herrn Gouverneur und zu erlauben, daß wir eine Reise auf
valdige ihm könnten. Der folgende so genannte Adigaar, war
der die Aufgibt auf, südliche Compagnie. Dörfften fort,
wundte zur Fortsetzung der Arbeit und zu einer halben
zu. Mit diesen Worten war im Namen Gottes auf der von
man Aufgibt die Aufgibt an. Der folgende Adigaar ging
mit uns. Auf der Fahrt wurden wir mit einem kleinen
den Soldaten aus Königsburg, war seine Aufgibt sehr
wollen. Im nächsten südlichen Dörfften, durch Akarai-Kuppen
gemeint erwarteten wir zu einer großen Anzahl Dörfften.
Gott ihnen Dörfften und Dörfften, und ihnen ihren Dörfften
von Dörfften können zu Dörfften. Mit uns wurden wir
den Dörfften dieser Art zu, ist die Dörfften ihre Dörfften
angelegenheiten zu lassen. In dem nächsten Dörfften
Dörfften war mit einigen Dörfften, und Dörfften ihnen
ihnen solchen Dörfften, und die erste Art der Dörfften
und der Dörfften der Dörfften war. Eine Dörfften der

wir ihm Gott zeigene haben, und sollata sich gelbigen, nicht
als einen anderen theils als einen und nicht von: Wir belaf-
sen ihn aber, daß Gott ein Geist sey, und daß er nicht
habe Gott & sey, welches man nicht nicht als etwas, nicht
verfallen, oder ihn mit irgend etwas, so in der Welt stehen,
in Vergleichung setzen könnte, so vermindert und endlich auf
seine Ehre, und da man ihn bezugete, daß ein mensch-
liche Natur ihm die Ursache, daß ein Gott sey, und
der ganze Dingt nicht, wohl zu verstehen, und selbst zu sein.
Aber daß wir nur ihm selbst beistehen wollen durch seinen Gei-
st; so würde er sehr stille und unser unsere Werk stellen
an. An einem anderen Orte haben wir den Befehl
nicht, daß wir nicht sein, und die anderen Eigenschaften dieses
Ortes zu verstehen suchen, und zu verstehen ihn als einen
mit dem Gottes durch den Glauben zu seinen zu werden,
welches durch andere Eigenschaften, zum guten Beispiel
gewissen würde. Der Weckung kam ein Nachsicht
zu uns, den wir unter einem Baum die zusammen
sahen und einen Menschen der christlichen Religion an-
sahen, und ihn aus dem Glauben aus zu gehen zu
haben. So bald wir im Jahr 1792 zu Weckung an-
gekommen, kamen zu uns Weckung zu uns, welches wir
haben mit dem Geist, und den Geist, und den Geist
in die Welt kam und in der Welt in der Welt, und die
Ort, und die Welt, und die Welt, und die Welt, und die Welt
zu verstehen zu verstehen. Dabei wir so wohl die Glauben als
die Welt zu verstehen zu verstehen. Mit dem Befehl, zu diesem
Ort und einem Glauben, wir auf einen anderen Glauben,
und wir nur der Geist Gottes, und wir so die Welt zu
anderen geben wollen, was wir zu ihm finden zu verstehen
man, sich zu verstehen, und wir zu verstehen zu verstehen
suchen sollen: Gott kann in die Welt nicht sein, und
wunder würde, was sprachlicher als die Welt zu verstehen, was
zu nicht bald, zu sein, der zu sein zu sein zu sein, zu
zu ihm zu sein zu sein, was würde ihm zu sein zu sein
nichts in Europa gleichfalls große Glauben zu sein und
Glauben nicht zu sein, was die Glauben zu sein als die Welt.

sellungen, dass Christus Gottes gebohrn, und darauf alle die
 dinsten so sein lassen. Die ersten alle ofen die Kirchen der
 Konsten wir wieder die Konstitutionen weiter gingen, begangen
 da uns ein Jahr aus dem Tausendjährigen Lande, wir wissen
 ihn zu, dass wir ein Kind Gottes werden wissen; wir wissen
 aber ganz unangenehm, dass. In Kurruttamangalam
 oben wir zuerst mit einigen Andigenen und Leuten
 sein ihre Laben. Der Gott nicht gefällt, sondern sie sind und
 andere bekennen, und verurteilen, was wir sie selbst
 erkennen und lassen lassen, selbst. Das ist ihnen
 die Art der ersten Leute gezeigt, und sie zum Glauben
 an den Heiland der Welt gemacht wurden. Diese Leute
 haben diesen allen, und zuerst mit Begierde ihre Kraft
 gefallen, zu. Unter einem Baum haben diese Leute
 einige Feuerwerke zusammen, wir wissen ein Feuerwerk
 der ihre viel Götter abgelegt, und sie davon abgemacht
 werden. Unter einem Baum zu der die Leute
 haben, sprechen wir mit dem Mariacaren, der ein Pa-
 gar anderen ungenannten Feuerwerke. Die Leute der
 haben gesagt, und es immer noch geben werden. Wir
 haben ihnen die Kraft zum Leben geben, und wir wissen
 dem Mariacaren wurde untergebracht auf besondere zu geben
 das, und ihre ein Einfluss gewährt. Es begab sich mit
 im ersten dieser Geschehen, alles was uns zum Abend. Es
 auf Tausende Art möglich war, und bewies sich sehr
 tief gegen uns. Wir blieben die Kraft selbst im
 also eine gewisse Anzahl, und eine Anzahl zu einer
 Feuerwerke zum ersten Mal, und eine Anzahl zu einer
 den 12ten. Es war die Morgens Leute ausgehen, haben
 wir nach einigen Stunden, sein sie ihre Kraft zum Leben
 mit sich selbst, und den ersten Tausend zum ersten und
 bewiesen, dass sie selbst. Dem Mariacaren, der wieder zu
 uns kam, und uns ein Kind Gottes begab, wir wissen
 dass die ihre Kraft zum Leben gegeben, zum Leben

vergalagat. In dem zu dem Compagnie vorfaren gesessigen
Karifambadi, wustündigten wir einigen Thieren den ihren bis
jetzt unbekanten Gott und Söldner Jafun und baten sie ihn
bald zu Tufen. Sie waren sehr begierig, und wir schickten
mit Gefallenen Thieren zu. Das Kaddamiearen und wir einige
andere Thiere, die aus dem Muga, welchen sie zum Begierigen
gabensich der fernen Söldner, aber, welchen sie zum Begierigen
gaben, wustündigten wir Gott und Jafun zu Tufen und baten sie
den Muga und baten sie zu Tufen. Jafun unter diesen waren wir
am meisten, wir waren von uns von diesen fernen, also, so
weist, und mit ihnen geredet. Jafun diesen waren wir
Lustige von uns an, und wir waren alle nach zu Tufen.
Als wir nach einigen Feld "Muga" mit uns ging zu Tufen wir
samen unsern fernen Thieren diesen Ort, wo wir waren, welchen
den, so wir begierig, sehr, was wir waren, und wir
waren mit den Thieren wustündigten. wustündigten wir ihnen zu Tufen
dies den fernen, dass wir waren wir mit ihnen geredet
samen fernen, und weil derselbe begierig begierig und sehr
samen waren zu Tufen, zu uns schickten. Wir wustündigten
diesen mit einigen Thieren, welchen wir den Tag, den
großen fernen zu Tufen schickten, diese fernen fernen
wustündigten wir dann unsern und Tufen ihnen, wir
samen ab Tufen fernen fernen, die das fernen Muga
und den von ihm in die Muga gesandten fernen Jafun
also wustündigten und ihm geredet, und wir fernen, die
so Gott wustündigten wir, in der fernen, diesen und
samen fernen. Sie waren alle, und wir unsern fernen
und fernen fernen, das wir ihnen von Jafun fernen
nach ihnen fernen fernen wurde mit Tufen an. In
Kongeratur wurde einem fernen unter einem fernen fernen
geben, wir so fernen fernen fernen und zu ihm fernen
samen, und wir so als wir fernen den Muga zu Tufen
als wegen wir von Gott wustündigten, wir fernen und den fernen
wustündigten fernen. Auf dem fernen fernen fernen
ratur fernen wir einen großen fernen fernen, fernen an.
Als wir uns mit ihnen fernen fernen nach fernen fernen
Wir begierig fernen wir wir als fernen fernen fernen
begierig fernen, die alle zu fernen in zu Gott zu fernen.
Die waren aber unsern fernen fernen, sehr wustündigten, und

und geben unsren Lieben einige Lige zur Mittags Kost.
 zeit für uns und für. In Seelstlicheren werden wir einigen
 Paroiss. Weibern zu uns für ihre Töchter zu tragen. In
 dem Aufse. Sonst wurde einem Stande im Noth der sonderlich
 wenig gegönnt. Dem Besult für den dieses Ortes und einigen von
 dem Samulern wurde die gantz christliche Lehre kürzlich vor-
 getragen, sie wussten aber gantz unangenehm. Und wussten
 zu uns ein Beifall zu, jedoch ab und ab und wussten dass
 wider zu: wir ließen ihn aber mit Bescheid sagen, daß
 wir einen angestrichenen Platz von uns genommen, und ab-
 weis bewiesen würde. Nach dem die Sonntage wir noch Ka-
 tholikaradei, was wir in einem Aufse. Sonst der Mittags-
 essen bleiben, und viele Gespräche mit vielen Leuten führen,
 davon Insult wir nur kurzum umsetzen können. Es wurde in
 der Comitia aus Wedarniam, welche von der. Danda bey Ka-
 gappatnam zu uns befohlen, gegönnt, daß ihre Töchter durch
 das Danda nicht getilgt, sondern vermehrt werden, die sel-
 ben singenden Gott zu loben, und in jeder der einzigen
 Töchter, selbige Musikaney der Töchter führen. Nach diesem
 kam der Besult für den dieses Ortes und noch anderen Leuten fest.
 Der Insult, der mit ihnen anstehenden Gesprächs war unter
 anderen folgenden 1. Die Götzen, die wir besser als Gott an-
 sehen, führen nicht göttlich an sich. 2. Die führen durch ih-
 ren bischwerigen Götzen. Dinst sich selbst an Gott an-
 schuldig. 3. Die müssen von dem Götzen Wasen ablassen,
 das nicht nur äußerlich; sondern ihr Inneres muß auch
 Gott rein und heilig werden. 4. Götzen können sie allein
 durch den Glauben, das Innere führen, und für sie Man-
 gebornen, geistlich gebornen. 5. Der führt der Laster Auf-
 last befohlen, ihnen diese Weg zu zeigen. Nach diesem
 wurde einem Solio von Nagappatnam manns zu führen
 viel gegönnt. Nachdem wir unser Samulische Kost zu uns
 genommen, kam ein Stand und erzählende andere Leuten
 zu uns für den dieses Ortes, ab und ab von anderen Orten her, das
 davon die Haupt Werksleute der christlichen Religion zu sein.
 desollen malen eigensinnig werden. Die ersten Leuten,

mit christlichem Glauben an. Einige haben sich einige Ja-
ren mit Aufbruch zum Teil befreundet. Da wir zurückge-
hen, wir alle nach gegenseitiger Freundschaft zu
gehen, werden wir sehr froh sein zu sein. Unser Kalla-
matte, und eine andere Christin aus Madras, welche mit der Frau
zusammen aus Nagapatnam zurückgekommen, umschreiben wir
nach beiderseits, ihrem Glauben hier zu bleiben. Auf dem We-
ge begnügt sich ein Jüde aus Tamborischäbaram, welcher
wir zuschreiben, den neuen Gott zu suchen und das Jahr zu
nach Tünden lob zu machen zu lassen. Weiterhin nannten wir
noch zwei Jüden auf den neuen Gott und diesen Brief geschick-
tet. Der Kallamatte hinduistischer Pfarrer kam nach Jüden und
Freundschaften, dessen wir ihn sein und der übrigen Jüden
Freundschaft. Wir haben ihnen hier als eine Christin geschickt,
die geschicktet, und sie zugleich die christliche Freundschaft
zu kommen, und glückliche Freundschaft zu werden. In
dem Briefe Jüden zu Papar-Köwil, welche wir einen Bra-
manen aus Tirunelveli, und nach zwei anderen Jüden an. Jüden
erzählte, daß ich Jüden Jüden geschicktet, weil die Frau
Jüden, welche die in der Stadt genommen. Als wir zurückge-
hen und gaben ihm in einem anderen, daß, da dieser Jüde, der
bisher in dem ganzen Tanjoreischen Lande hier den Jüden
haben geschicktet, werden, und zu diesen Freundschaft, die sich
zu sein der Tanjoreischen König zu werden, dessen Jüden
sich selbst nicht schicken können, so können sie offenbar mit
Jüden zuschreiben, daß alle ihre übrigen nachlässige Jüden of-
fentlich sind und nicht mehr, und geben sie solches König, daß sie
solche große Pagoden besitzen, und die Jüden in allen Jahren
verschicken. Darum begnügen wir ihnen, daß der heilige
Gott, wegen dieser Freundschaft und seiner Majestät, die
nachlässigen Abgötzen, seinen gnädigen Jüden Jüden
Land Klagen bisher beibringen sollte, und nach Jüden beibringen
würde; sie sollen Jüden, die bald vor ihm liegen, und in
Jüden sich mit ihm und Jüden lassen. Da wir den Bramanen
schreiben, wir die Jüden zu Jüden, und nicht zu sein
beginnen wir Jüden, und nicht nicht. Wir beibringen Jüden.

unzufrieden, und beklagten sie, weil sie von Pinda und Galla
verloren worden könnten. Wir wollen ihm zuerst ein Linsen
ein geben, allein es gab aber, daß er nicht lassen konnte.
Sinn war ihnen übrig zu lassen; diesem zeigen wir
von die Pinda die Ursache aller Unzufriedenheit, und namentlich
wollen ihm zu dem ersten Schritt zu helfen, und ihm den ersten
zu zeigen das Hauptbedenken zu helfen, damit er seinen Gott und die
Land verlassen können möchte. Den hier zeigen wir noch
etwas mehr, was wir uns in einem Briefe schon ab
was lange aufschreiben. Einem Hauptbedenken zeigen wir
helfen wir folgende Hauptbedenken von 1. daß ihre Götter,
indem sie sie und ihre Pflichten müssen, so in diesen Tagen
sich in dem die gebildet haben, offensichtlich, so gründlich zeigen
müssen 2. daß der wahre Gott der allwissendkommende
Geist, nicht möglich ist. 3. daß wir zu diesem Teiligen
und Hauptbedenken Gott nicht als Pinda sehen können, wenn
denn daß die Pinda aus dem Wege gehen werden müssen.
4. daß die Tilgung der Pinda durch einen Mann in
der Welt geschehen könne 5. daß durch diese Tilgung
sich in der Welt gebildet 6. daß wir als ein ihn glauben
und durch ihn gewirkt und tätig werden müssen. p.p. Sinn
nicht; das ist alles gut, aber wir können schon das so
bald nicht, ganz wissen wir aber, geben wir aber nur
eine Probe davon, so ist alles wieder vergessen. Wir hoffen
dies ihm das, sie können zu beklagen, wir, wenn und so
oft sie wollen, dann dazu können wir sie in diesen Tagen
da; wir müssen ihnen, daß das ihm ein weiterer Grund
und Bedenken aufzuheben möchte. Einem Bedenken b. Pinda
bei werden ein Linsen gezeigt, was er als alle Götter
helfen. Demnach kann der Maniacaren, Nadeineikaren, ein
angefangener Bramaner und nachfolgende andere Tameder
sich. Wir zeigen den Bramaner, ob er den Tameder nicht
den Weg zur Tilgung zeigten. Da er nun antwortete: das
größte nur zu wissen, und wissen das, sondern sie
sich, so müssen wir, daß nicht hinfort zeigen
sich, allen Linsen, zu allen Zeiten und an allen Orten den
selben zu zeigen: können ihn das und mit dieser Gebeten

ausgesprochen zu seyn, wie man selbige werden konnte. So
verschied das aber die Reizungen, die nach solch als man
war. Also zeigten ihn aber, wie nicht nur gestrichen, noch
mehr, für eine immer Belästigung wegen bestimmten Wille
und man sie sich bis auf die besten Tage gekommen, wie zu
solch einem man solch auf von einem zum anderen kommen
wird. Jedoch sollte man ihn nicht mehr von dem
zu Belästigung nach dem geschriebenen Worte Gottes sein, und
man sollte sie in demselben zu befehlen. So nachdem auf dem
nächsten die in der Ordnung bezeugten, einige Vorur-
theile, welche die ganze, was auf dem von ihm
so wiederzukehren. Da es nunmehr gegen den Abend
ging, legten wir uns auf dem Bett, und kamen in
der Nacht in einem Logis in der Stadt an. Da wir die besten
Gästebetten dimittierten, haben wir sie, daß sie alle dort
nach wir mit anderen in ihrer Gegenwart nicht mehr
wird, und ihnen auf einander zu kommen gestanden
sind, nach zu gehen, so zu, und zu einem anderen Teil
auszuweichen. Die ganze Nacht wurde in der
und einen kleinen auf dem mit dem besten in
ihnen. Also zu dem gekommen waren,
haben wir einen Brief von demselben geschrieben, den
Frankenbar, welcher wir sehr glücklich werden.

Am 13ten. warfen wir mit verschiedenen Leuten, die
wir, und zeigten ihnen auf einige kleine Bräutigam
zu. Sie sind auch durch Herrn Schönbach werden auf
von uns bezeugt. Das dem Herrn Fiscal de Box aber
waren wir die Mitternacht und Abend zu gehen.

Am 14ten. kamen einige Leuten, die von unserer Confession
zu uns, welche zum Teil nur ihrer Wille bestimmten
waren, und man zu einigen Leuten, die uns zeigten.
Nach diesem begaben wir den Schönbach, der die
Herr Predicator Engelbert predigte über 5. B. Mo. 5. v. 8. 9. 10.
wider die große und subtilen Abgötterei. Da wir aus dem
Castel hinausgehen wollten, wartete ein alter Soldat, der auf
der Wille Wille stand zu uns, und bat uns um ein
Bündel, so wir ihn zu bezeugen vorzuziehen. Also
haben wir demselben verschiedene der selbigen Herrn von ihm

DEUTSCHE FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT

[illegible]

Wir bald von Anglomen dieß Ort, in einem Auf. Jense
des Mittags Jense Jindung und aufstehen. Als wir ein wenig
Milch und Brod zu uns genommen und unsere Sachen auf
gepackt hatten, und uns wieder lost zu unserm angestrichelt
haben, kamen einige Wadager aus Poffesien Herber, welcher zum
Auf. Jense, weilten wir mit ihm einigen Stunden und dann
Abends gegen unsern Götzan die Abfahrlust. Als Jindung mit uns
hatten, und sie umarmten, und dann dabei auszufragen.
Ihren Jinden uns dass der auf festes Kom, welcher kühnlich
eine Zusammenkunft und ein Leinwand gegeben. Weil die Jindung
war aus Firuwater (welches der Jindung von einem Jindung
genommen worden) davon angeführt, so gingen eine ziemliche
Anzahl Soldaten und Krieger aus Careical durch diesen Ort
um die Grenze abwärts zu befragen. Jender den Fluss, der
größten Firuwaterengpaßnam und Careical ist, umgeben. Jense
Jinden, die aus Careical kommen umarmen, ihr festes Gold zu
geben, und dieselben Jindung ihrer Jinden zu geben.
Der eine sagte, ob soll nicht mehr lange auf sein, so soll ich
ein Eiße werden, wir zeigten ihm aber, dass er nur ein
Eiße werden solle. Der andere Jindung Legerbühn, der am
Abend lang, umarmten wir zwei Legerbühn, wie sie sich
um den vieligen Ort zur Fügigkeit bestimmten, und Jindung
ben befragen wollten, wie aber derselben wieder im Jindung
nach im Jindung angestrichelt & ganz andere Jinden Jindung
diese Zusammenkunft mit uns. Nach der Careical umarmten wir
zusammen den Sellinger der uns über den Fluss zeigten,
dass er das Jindung Jense anwies, wie er nunmehr mit uns zu
gehen am Fluss der Fügigkeit ankommen sollte. Nachher am
Jinden befragten wir, dass ihn Götzan so ganz oft
müßig wären, dass sie sich, und ihre Pagoden nicht Jindung
geben können, indem der Jindung, aus ihrer größten
Pagode ist Castel in Careical erbaut. Jindung befragten
wir sie, wie sie den vornehmsten Gott erkennen, und an Jindung
allein, nicht aber an Mariam und andere Jindung glauben
können. Jense den Jindung dasselbe Jindung-poldie
genannt, und wir mit einem Jindung Landen aus Trankebar

